

## Die Tourismusregion Rheinhessen



Von Romy Feldmann

Die Tourismusregion Rheinhessen verzeichnete im Jahr 2010 einen neuen Gästerekord. Mit rund 776 500 Gästeankünften kam fast jeder zehnte Gast in Rheinland-Pfalz nach Rheinhessen. Die Zahl der Übernachtungen lag in der vom Geschäftstourismus geprägten Tourismusregion bei 1,3 Millionen, das entspricht einem Anteil am Land von 6,1 Prozent. Die am stärksten frequentierten Tourismusorte der Region sind die Städte Mainz, Worms und Bingen am Rhein.

Dieser Beitrag enthält einen Auszug aus der Statistischen Analyse „Tourismus in Rheinland-Pfalz – Strukturen und Entwicklungen im Land und in den Tourismusregionen“.

### Geschichte, Wein und Kultur locken nach Rheinhessen

Die Tourismusregion Rheinhessen liegt im Südosten des Landes. Der Rhein bildet im Norden und Osten die natürliche Grenze zu Hessen, im Süden grenzt die Region an die Pfalz, im Westen an das Nahetal und das Rheintal. Gemessen an den Sonnenstunden zählt Rheinhessen zu den wärmsten Regionen Deutschlands. Das nutzten schon die Römer und kultivierten hier Reben. Bis heute wird das Landschaftsbild neben dem Rhein auch vom Wein bestimmt. Rund 26 300 Hektar bestockte Rebfläche machen Rheinhessen zum größten Weinbaugebiet Deutschlands. Zahlreiche Weinfeste und die Möglichkeit von Rad- und Wandertouren laden nach Rheinhessen ein.

Die Verbindung von außergewöhnlicher Natur und über 2000-jähriger Kultur lockt Menschen aus aller Welt nach Rheinhessen.

Wichtige Anziehungspunkte sind z. B. Bauwerke aus den vergangenen Jahrhunderten, wie die Kaiserdomen in Mainz und Worms oder der Nibelungenturm in Worms. Ebenso ziehen die vielfältigen kulturellen Veranstaltungen in der Region die Gäste nach Rheinhessen.

Darüber hinaus bilden die Geschäftsreisenden eine wichtige Besuchergruppe. Hier spielen größere Unternehmen in der Region, die Ministerien und Ämter in den Landeshauptstädten Mainz und Wiesbaden, die gut ausgebauten Verkehrswege und insbesondere die Nähe zum Flughafen Frankfurt eine entscheidende Rolle.

Gemessen an der Fläche gehört die Tourismusregion Rheinhessen zu den eher kleineren Regionen des Landes. Sie erstreckt sich über ein Gebiet von 1286 Quadratkilometern und damit gut 6,5 Prozent der Landesfläche von Rheinland-Pfalz. In den 127 rheinhessischen Gemeinden leben derzeit

Geschäftstourismus spielt große Rolle

592 900 Menschen; das sind 15 Prozent der Gesamtbevölkerung des Landes. In Mainz leben knapp 200 000 Einwohner, in Worms 81 700 und in Bingen am Rhein 24 300 Einwohner. Die drei größten Städte sind gleichzeitig auch die beliebtesten Reiseziele der Tourismusregion.

**Landeshauptstadt zieht die meisten Gäste nach Rheinland-Pfalz**

Mainz am Rhein

Mit 775 900 Übernachtungen jährlich ist die Landeshauptstadt Mainz das beliebteste Reiseziel nicht nur in der Tourismusregion Rheinhessen, sondern in ganz Rheinland-Pfalz. Ein besonderer Besuchermagnet ist die Fastnachtszeit. Aber auch in den übrigen Monaten ziehen zahlreiche Feste, wie zum Beispiel das Johannisfest, und viele weitere kulturelle Veranstaltungen Gäste in die Stadt. So wird beispielsweise im Staatstheater in Mainz ein Drittel aller öffentlichen Theatervorführungen im Land veranstaltet.

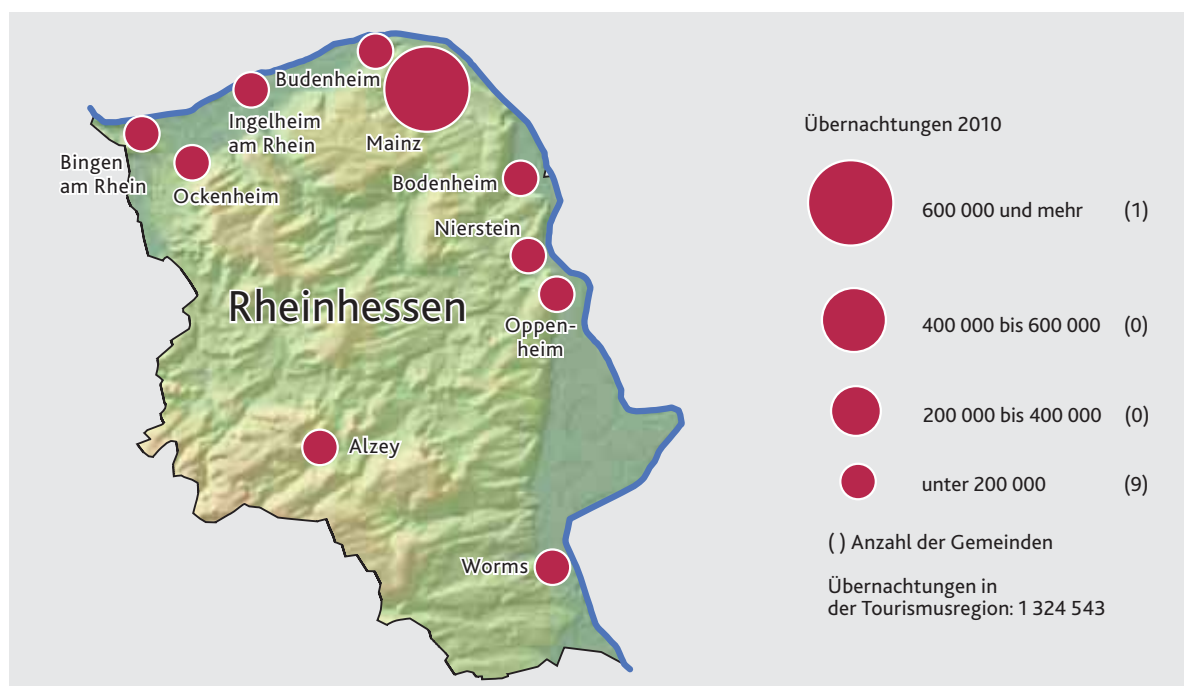
**K 1**

**Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz**



**K 2**

**Die zehn Orte mit den höchsten Übernachtungszahlen in der Tourismusregion Rheinhessen 2010**



T 1

Tourismusregion Rheinhessen 2010

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz	Rheinhessen	Rang in Rheinland-Pfalz	Anteil an Rheinland-Pfalz in %
Gästekünfte	Anzahl	7 885 501	776 531	5	9,8
Übernachtungen	Anzahl	21 700 612	1 324 543	7	6,1
Inland	Anteil in %	76,8	76,4	6	x
Ausland	Anteil in %	23,2	23,6	4	x
Gästeintensität	je 1 000 Einwohner	1 970	1 310	7	x
Übernachtungsintensität	je 1 000 Einwohner	5 420	2 234	9	x
Durchschnittliche Verweildauer	in Tagen	2,8	1,7	9	x
Betriebe <sup>1</sup>	Anzahl	3 552	208	6	5,9
Betten	Anzahl	191 696	11 052	7	5,8
Hotellerie	Anteil in %	53,6	88,1	1	x
Privatquartiere	Anteil in %	19,8	5,4	9	x
Sonstige Beherbergungsbetriebe	Anteil in %	26,6	6,5	9	x
Durchschnittliche Betriebsgröße <sup>1</sup>	Betten je Betrieb	43,3	50,3	2	x
Bettenauslastung	in %	31,0	32,8	3	x
Bevölkerung	Anzahl	4 003 745	592 944	2	14,8
Gebietsfläche	km <sup>2</sup>	19 854	1 286	7	6,5

1 Ohne Privatquartiere.

Die Stadt bietet aber noch viele weitere Anziehungspunkte wie zum Beispiel die Kirche St. Stephan mit ihren Chagall-Fenstern oder das Gutenberg-Museum.

**Worms** Ein Höhepunkt im Kulturkalender sind die Nibelungenfestspiele in Worms. Jährlich werden verschiedene Inszenierungen des Nibelungenliedes vor dem Dom St. Peter aufgeführt. Auch der älteste jüdische Friedhof Europas zieht viele Gäste in die Stadt. Mit 125 000 Übernachtungen steht Worms auf Platz zwei der beliebtesten Orte in Rheinhessen.

**Bingen am Rhein** Auf Rang drei liegt Bingen am Rhein. Zusammen mit dem hessischen Rudesheim am Rhein bildet es das südliche Tor zum UNESCO Welterbe „Oberes Mittelrheintal“. Die landschaftlich reizvolle Lage und die guten Verkehrsanbindungen führten 2010 an der alten Wirkungsstätte von Hildegard von Bingen zu 91 900 Übernachtungen.

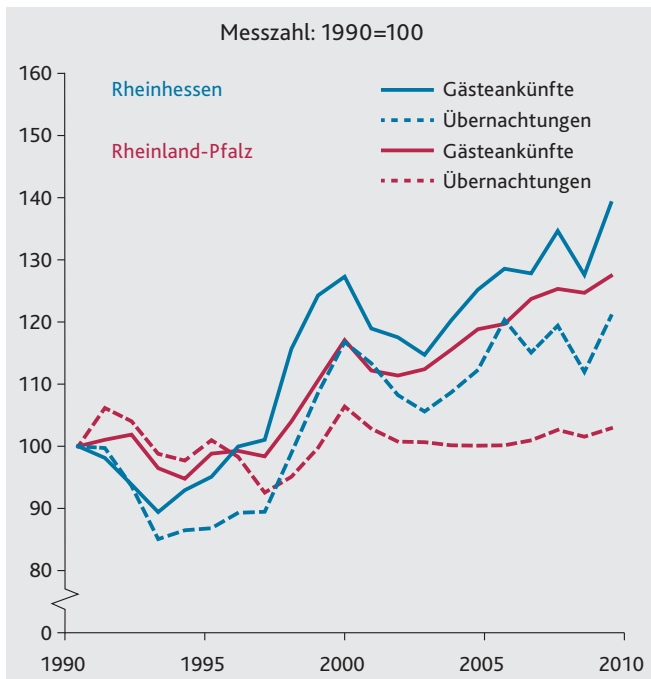
**Stärkste Entwicklung aller Tourismusregionen seit Anfang der 90er-Jahre**

Im Jahr 2010 kamen 776 500 Übernachtungsgäste in die Tourismusregion Rheinhessen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich ihre Zahl damit um 9,1 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen stieg um acht Prozent auf 1,3 Millionen. Rheinhessen wurde aufgrund seiner Zugehörigkeit zur Metropolregion Rhein-Main im Jahr 2009 stark von der Wirtschafts- und Finanzkrise getroffen. Die Gäste- und Übernachtungszahlen sanken 2009 insbesondere aufgrund ausbleibender Geschäftsreisender deutlich. Insofern handelt es sich bei den enormen Zuwächsen 2010 auch um einen statistischen Basiseffekt. Betrachtet nach Herkunftsländern gab es im Jahr der Krise die stärksten Einbrüche bei der Zahl der Reisenden aus China und Großbritannien. Die Zahl der Gäste aus diesen Ländern und deren Übernachtungen

2009 blieben Geschäftsreisende fern

G 1

Gästeankünfte und Übernachtungen in der Tourismusregion Rheinhessen und in Rheinland-Pfalz 1990–2010



schrumpften jeweils um rund ein Drittel. Wird für alle Besucherinnen und Besucher als Vergleichsjahr 2008 gewählt, verbleiben Zuwächse bei den Gästezahlen von 3,3 Prozent und bei den Übernachtungen von 1,3 Prozent.

Fast 40 Prozent mehr Gäste als vor 20 Jahren

Im längerfristigen Vergleich fällt die Bilanz der Tourismusregion Rheinhessen sehr positiv aus: Zwar blieb die Entwicklung der Tourismusregion in der ersten Hälfte der 90er-Jahre hinter dem Landesdurchschnitt zurück, aber ab Ende der 90er-Jahre überholte Rheinhessen das Land sowohl bei den Gäste- als auch bei den Übernachtungszahlen. Zwischen 1990 und 2010 stieg die Zahl der Gäste in Rheinhessen um fast 40 Prozent; in Rheinland-Pfalz fiel der Zuwachs mit +27 Prozent deutlich geringer aus. Die Zahl der Übernachtungen legte in der Region um 21 Prozent zu; in Rheinland-Pfalz gab es hingegen nur ein Plus von knapp drei Prozent.

Übernachtungszahlen aufgrund der Geschäftsreisen über das Jahr relativ konstant verteilt

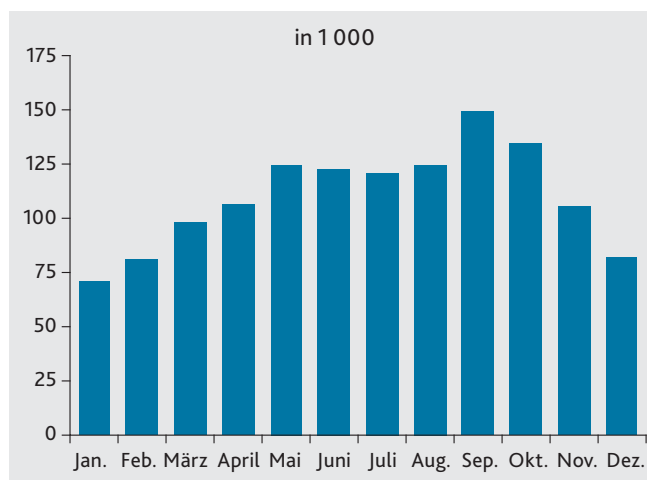
Im Vergleich zu den anderen Tourismusregionen des Landes sind die Übernachtungszahlen in Rheinhessen gleichmäßiger über das Jahr verteilt. Zwar werden auch hier die meisten Übernachtungen in den Monaten Mai bis Oktober gezählt, dennoch liegen die Zahlen in den kälteren Monaten nicht so weit unter dem Durchschnitt des Jahres wie in den anderen Landesteilen. So werden in den ersten drei Monaten des Jahres in Rheinhessen etwa 76 Prozent des Jahresdurchschnitts erreicht, in Rheinland-Pfalz insgesamt sind es dagegen nur 57 Prozent. Zu Jahresbeginn spielt dabei die Fastnachtszeit eine Rolle. Im Allgemeinen spiegeln diese konstanten Zahlen aber auch die hohe Bedeutung des Geschäfts- und Veranstaltungstourismus in der Region wider.

Dieser findet sich auch in der unterdurchschnittlichen Verweildauer in der Region. Während die Besucherinnen und Besucher in Rheinland-Pfalz im Schnitt 2,8 Tage verweilen, bleiben sie in Rheinhessen nur

Kürzeste Verweildauer im ganzen Land

G 2

Übernachtungen in der Tourismusregion Rheinhessen 2010 nach Monaten



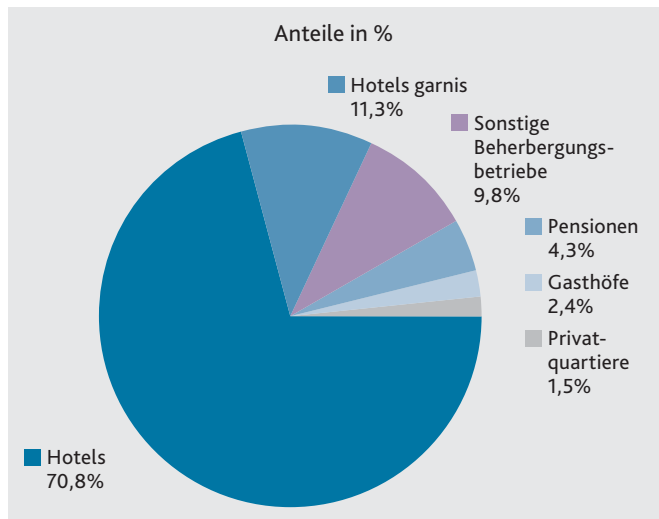
1,7 Tage. Das ist über alle Tourismusregionen betrachtet die kürzeste Aufenthaltsdauer. Bereits vor 20 Jahren wies Rheinhessen den niedrigsten Wert der Regionen aus, damals blieben die Gäste im Durchschnitt aber noch zwei Tage.

**Überragende Bedeutung der Hotels nimmt weiter zu**

Die Hotellerie hat in der Region Rheinhessen eine außerordentlich große Bedeutung. Mit einem Anteil von 77 Prozent der Gäste und 71 Prozent aller Übernachtungen im Jahr 2010 liegen die Hotels mit weitem Abstand an der Spitze der beliebtesten Betriebsarten. Auch dies dürfte seine Ursache in dem hohen Anteil an Geschäftsreisenden und Veranstaltungstouristen haben, die eher in Hotels übernachten. Zusammen mit den Hotels garnis (elf Prozent), Pensionen (4,3 Prozent) und Gasthöfen (2,4 Prozent) entfallen damit neun von zehn Übernachtungen in Rheinhessen auf die Hotellerie. Dagegen spielen die sonstigen Beherbergungsbetriebe (9,8 Prozent) sowie die Privatquartiere und Kleinbetriebe mit weniger als neun Betten (1,5 Prozent), die im Land von größerer Bedeutung sind und in der Regel längere Verweildauern aufweisen, nur eine untergeordnete Rolle.

Gegenüber 1990 blieb der Anteil der Hotellerie in etwa unverändert. Allerdings gab es innerhalb dieser Kategorie Strukturverschiebungen zwischen den einzelnen Betriebsarten. Die Hotels konnten ihre dominierende Stellung in Rheinhessen weiter ausbauen. Die Zahl der Übernachtungen in Hotels ist um 34 Prozent auf zuletzt 938 200 gestiegen. Deutliche Zunahmen gab es auch bei den Pensionen. Dagegen verloren die Hotels garnis 34 Prozent und zählten 2010 nur noch 149 200 Übernachtungen. Die Besu-

**G 3** Übernachtungen in der Tourismusregion Rheinhessen 2010 nach Betriebsarten



cherinnen und Besucher wählten auch seltener Gasthöfe für Ihre Übernachtungen. Im Jahr 2010 wurden mit 31700 rund 20 Prozent Übernachtungen weniger in Gasthöfen gezählt als noch 1990.

Die Privatquartiere stellten auch schon vor 20 Jahren mit nur 3,3 Prozent einen sehr geringen Beitrag zum Übernachtungsvolumen. Dennoch büßten sie seitdem fast die Hälfte ein und kamen zuletzt auf nur noch 19 400 Übernachtungen. Die sonstigen Beherbergungsbetriebe, zu denen beispielsweise Jugendherbergen sowie Ferienhäuser und Ferienheime gehören, konnten ihre Übernachtungszahlen um 60 Prozent erhöhen. Allerdings ist ihre Zahl in Rheinhessen sehr gering.

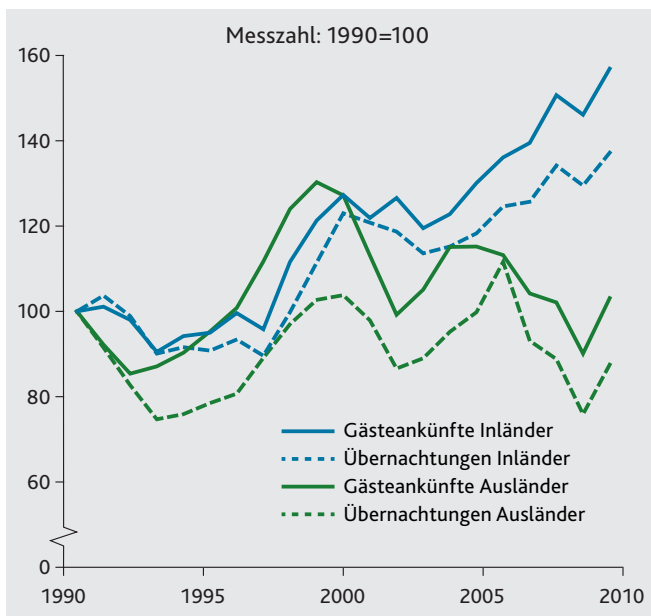
Privatquartiere nur mit geringer Bedeutung

**Jeder fünfte ausländische Gast kommt aus den USA**

Im Jahr 2010 besuchten 586 500 Gäste aus Deutschland die Tourismusregion Rheinhessen. Das waren 7,4 Prozent mehr als 2009. Die Zahl der Übernachtungen dieser Gäste erhöhte sich um 5,9 Prozent auf 1,01 Millionen.

G 4

Gästeankünfte und Übernachtungen in der Tourismusregion Rheinhessen 1990–2010 nach Herkunft



Kräftige Sprünge gab es 2010 bei der Zahl der ausländischen Reisenden. Insgesamt kamen 190 100 Gäste aus dem Ausland, deren Übernachtungen summierten sich auf 312 900; das sind 14 bzw. 15 Prozent mehr als im Vorjahr. In diesen hohen Zuwachsraten kommen die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zum Vorschein. Die Zahl der ausländischen Touristen war 2009 gegenüber 2008 um zwölf Prozent, die Zahl der Übernachtungen um 15 Prozent eingebrochen. Wird 2008 als Vergleichsjahr herangezogen, ergeben sich ein Gästeplus von einem Prozent und ein Rückgang bei den Übernachtungen von 1,5 Prozent. Die Rheinhessen konnten das Krisenjahr demnach bei den Gästen bereits wieder ausgleichen und sind bei den Übernachtungen auf gutem Wege.

Gäste aus Polen bleiben am längsten

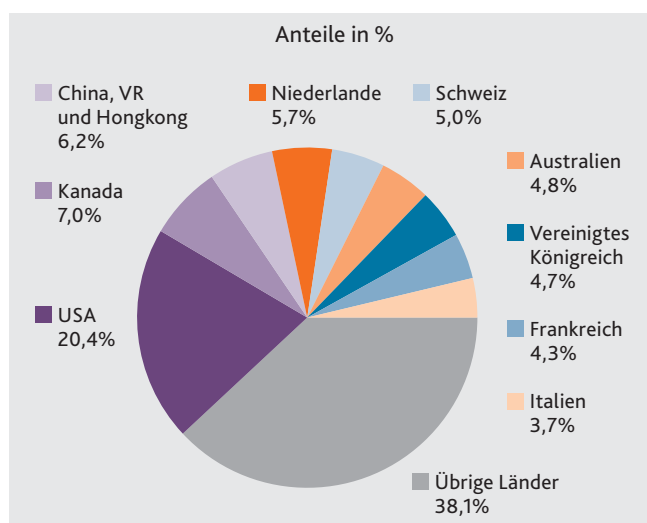
Die ausländischen Gäste verweilen im Schnitt 1,6 Tage und liegen damit leicht unter der mittleren Aufenthaltsdauer von inländischen Gästen (1,7 Tage). Zwischen den einzelnen Herkunftsländern gibt es

dabei jedoch deutliche Unterschiede: Während die Polinnen und Polen im Schnitt mit 4,3 Tage am längsten in Rheinhessen verweilen, bleiben die Gäste aus Kanada und der Volksrepublik China nur 1,1 Tage.

Die Herkunft der ausländischen Gäste in Rheinhessen unterscheidet sich deutlich von den übrigen Tourismusregionen. Die größte Gruppe stellen in Rheinhessen mit weitem Abstand die Gäste aus den USA. Im Jahr 2010 kamen 41 600 Reisende und damit jeder fünfte ausländische Gast aus den USA. Die Kanadierinnen und Kanadier stellen mit rund 19 500 Gästen die zweitgrößte Gruppe unter den Gästen aus dem Ausland, ihr Anteil beträgt zehn Prozent. Die Chinesinnen und Chinesen folgen mit 17 300 Gästen an dritter Stelle (9,1 Prozent). Die für den rheinland-pfälzischen Tourismus sehr bedeutenden Gäste aus den Niederlanden und Belgien belegen mit sechs bzw. drei Prozent die Ränge vier und elf. Diese Besucherinnen und Besucher verbringen ihren Urlaub eher in Feriententren, von denen es in der Tourismusregion Rheinhessen jedoch keine gibt.

G 5

Übernachtungen ausländischer Gäste in der Tourismusregion Rheinhessen 2010 nach Herkunftsländern



Im langfristigen Vergleich seit 1990 erhöhte sich die Zahl der inländischen Gäste deutlich stärker als die der ausländischen Besucherinnen und Besucher. Zwar stiegen die Gästezahlen bis Ende der 90er-Jahre in gleichem Ausmaß, mit Beginn des neuen Jahrhunderts kamen aber wieder weniger Gäste aus dem Ausland und mehr aus dem Inland nach Rheinhessen. Insgesamt stieg die Zahl der Inländerinnen und Inländer über den Zeitraum der vergangenen 20 Jahre um 57 Prozent und die der Ausländerinnen und Ausländer nur um drei Prozent. Bei den Übernachtungen gehen die Entwicklungen sogar in entgegengesetzte Richtungen. Während die inländischen Reisenden 2010 rund 37 Prozent mehr Übernachtungen als 1990 buchten, waren es bei den Ausländern 13 Prozent weniger. Auch vor 20 Jahren stellten die US-Amerikanerinnen und -Amerikaner bereits den größten Anteil an den ausländischen Gästen. Damals kamen noch 70 500 Besucherinnen und Besucher und damit jeder dritte ausländische Reisende aus den USA. Die Zahl der Gäste aus den USA sank seitdem um mehr als 40 Prozent. Eine Erklärung für diese Entwicklung könnte der Abzug US-amerikanischer Streitkräfte nach der deutschen Wiedervereinigung sein. Dass die Gesamtzahl der Reisenden aus dem Ausland trotzdem leicht zugenommen hat, liegt an den Gästen aus der Schweiz, Belgien, Österreich und den Niederlanden. Aus diesen Ländern kommen heute deutlich mehr Gäste nach Rheinhessen als noch vor 20 Jahren.

Mehrheit der Gäste stammt nicht aus Europa

Bei der Zusammenfassung aller Herkunftsländer nach Kontinenten fällt auf, dass mit einem Anteil von 56 Prozent die Mehrheit der Gäste in Rheinhessen nicht aus Europa stammt. In den anderen rheinland-pfälzischen Tourismusregionen überwiegen hingegen die Besucherinnen und Besucher aus europäischen Ländern deutlich. Im Landes-

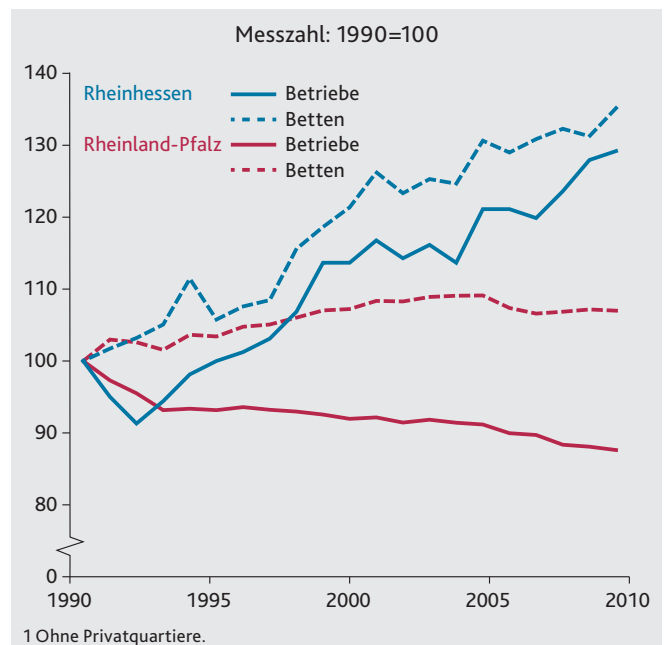
durchschnitt kommen lediglich 18 Prozent der Gäste aus Ländern außerhalb Europas.

### Hotels sind auch bei den Gästen aus dem Ausland die beliebteste Betriebsart

Die Gäste der Tourismusregion Rheinhessen entscheiden sich am häufigsten für einen Aufenthalt in einem Hotel. Der Anteil der Hotels liegt bei den Übernachtungen bei 70 Prozent. Bei den ausländischen Gästen wird das Hotel mit 85 Prozent aller Übernachtungen sogar noch häufiger gewählt als bei den deutschen Gästen mit 67 Prozent. An zweiter Stelle stehen bei den Besucherinnen und Besuchern die Hotels garnis mit elf Prozent. Zwölf Prozent der inländischen und neun Prozent der ausländischen Gäste übernachteten dort. Aus Sicht der Hotels und Hotels garnis entfällt ein Viertel ihrer Übernachtungen auf Reisende aus dem Ausland. Für die Gäste aus dem Inland haben auch noch Jugendherbergen und Pensionen eine größere Bedeutung.

G 6

Betriebe und Betten<sup>1</sup> in der Tourismusregion Rheinhessen und in Rheinland-Pfalz 1990–2010



T 2 Tourismusregion Rheinhessen Januar bis Oktober 2011

Region	Gästeankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %
Rheinhessen	714 600	8,0	1 221 201	7,4
Inland	544 521	9,0	942 242	8,5
Ausland	170 079	5,1	278 959	4,0
Rheinland-Pfalz	7 378 138	6,6	20 060 023	4,5
Inland	5 759 838	8,0	15 558 464	5,7
Ausland	1 618 300	1,9	4 501 559	0,5

**Hotellerie bestimmt Tourismusangebot in Rheinhessen**

208 größere Beherbergungsbetriebe, 10 500 Betten

Den Gästen stehen in Rheinhessen 208 größere Beherbergungsbetriebe zur Verfügung, das sind fast sechs Prozent aller Betriebe im Land. Die rheinhessischen Beherbergungsbetriebe bieten insgesamt rund 10 500 Betten an. Den größten Anteil an den bereitgestellten Betten haben die Hotels mit 70 Prozent. Weitere elf Prozent werden von den Hotels garnis angeboten, sieben Prozent in Pensionen und fünf Prozent in Gasthöfen. Auf die sonstigen Betriebe entfallen sieben Prozent. Noch einmal 600 Betten gibt es in Privatquartieren und Kleinbetrieben mit weniger als neun Betten.

In der längerfristigen Betrachtung seit 1990 hat sich die Zahl der Beherbergungsbetriebe in Rheinhessen gegen den Landestrend um 30 Prozent erhöht. Da hauptsächlich größere Betriebe hinzukamen, stieg die Bettenkapazität in der Tourismusregion Rheinhessen sogar um 35 Prozent. Die Bettenkapazität wurde vor allem bei den Hotels und Pensionen ausgeweitet. Hotels garnis verringerten dagegen ihr Angebot um 30 Prozent.

In einem rheinhessischen Beherbergungsbetrieb stehen im Schnitt 50 Betten, das sind sieben Betten mehr als im Landes-

durchschnitt. Hier zeigt sich wieder die hohe Bedeutung der Hotels in der Tourismusregion. Diese bieten in der Regel eine größere Zahl an Betten an. Dagegen kommt den kleineren Beherbergungsstätten in Rheinhessen nur eine untergeordnete Rolle zu.

Im Schnitt stehen in einem Beherbergungsbetrieb 50 Betten

Fast ein Drittel der Betten sind über das Jahr betrachtet in Rheinhessen belegt. Damit liegt die Bettenauslastung in der Tourismusregion über dem Landesdurchschnitt von 31 Prozent und an dritter Stelle in einer Rangliste der Regionen. Die Spannweite der Bettenauslastung reicht in der Tourismusregion Rheinhessen von fast zehn Prozent in den Privatquartieren bis zu 56 Prozent in den Jugendherbergen.

Überdurchschnittliche Bettenauslastung

Vor 20 Jahren war die Bettenauslastung mit 38 Prozent noch deutlich höher. Da das Angebot in Rheinhessen jedoch stärker ausgeweitet wurde als die Nachfrage gestiegen ist, sank die Auslastung der Betten.

**Info**

Für Smartphone-Benutzer: Bildcode scannen, etwa mit der App „i-nigma“. So gelangen Sie direkt zu den aktuellen Informationen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz.





**Ausblick**

Die positive Entwicklung der Tourismusregion Rheinessen der vergangenen 20 Jahre setzt sich auch in den ersten zehn Monaten des Jahres 2011 weiter fort. Von Januar bis Oktober des vergangenen Jahres kamen 714 600 Übernachtungsgäste nach Rheinessen, das ist ein Plus von acht Prozent gegenüber 2010. Am stärksten nahm dabei die Zahl der Gäste aus dem Inland zu (+9 Prozent). Aus dem Ausland kamen

5,1 Prozent mehr Gäste. Die Zahl der Übernachtungen legte um 7,4 Prozent auf 1,22 Millionen zu. Ebenso wie bei den Gästezahlen trugen auch hier die inländischen Besucherinnen und Besucher (+8,5 Prozent) stärker zum Zuwachs bei als die ausländischen (+4 Prozent).

Romy Feldmann, Diplom-Kauffrau, leitet das Referat Veröffentlichungen.

**Info**

**Ausgabe N° 22 der Reihe „Statistische Analysen“**

**Tourismus in Rheinland-Pfalz –  
Strukturen und Entwicklungen im Land und in den Tourismusregionen**

Ausführliche Informationen zum Tourismusgeschehen im Land finden Sie in der Statistischen Analyse „Tourismus in Rheinland-Pfalz – Strukturen und Entwicklungen im Land und in den Tourismusregionen“.

In dieser Analyse werden die Strukturen sowie die aktuellen und langfristigen Entwicklungen des rheinland-pfälzischen Fremdenverkehrs dargestellt.

Die PDF-Datei steht zum kostenfreien Download unter <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-analysen/tourismus/tourismus2010.pdf> zur Verfügung. Die Printausgabe kann zum Preis von 15 Euro einschließlich Versandkosten beim Statistischen Landesamt, Vertrieb der Veröffentlichungen, 56128 Bad Ems, bestellt werden.

Telefon: 02603 71-2450, Telefax: 02603 71-194322, E-Mail: [vertrieb@statistik.rlp.de](mailto:vertrieb@statistik.rlp.de)

